

Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik
Band: 32 (1970)
Heft: 10

Rubrik: Berufsbildung...

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berufsbildung

Kanton Bern

Schlussfeiern der bäuerlichen Lehrlingsprüfung

Ueber 400 Jünglinge haben sich im Kanton Bern auf die bäuerliche Lehrlingsprüfung vorbereitet, die Mitte April in fünf landwirtschaftlichen Schulen, in der Verpflegungsanstalt Bärau und im Betrieb der Familie Bernhard, Holzmühle, abgenommen wurden. Elf Kandidaten legten die besondere Lehrlingsprüfung für Bergbauern in der Bergbauernschule Hondrich ab.

Erstmals wurde die Feier an zwei Orten durchgeführt. Die Kandidaten der Prüfungsorte Courtemelon, Holzmühle und Rütli erschienen auf der Landw. Schule Rütli. Diejenigen der Prüfungsorte Bärau, Hondrich, Schwand und Waldhof trafen sich in der Kirche zu Konolfingen. Auch erschienen die Eltern und die bäuerlichen Lehrmeister zu den Feiern. Thorberg-Direktor Fritz Werren, Präsident der Kommission für landw. Berufsbildung des Kts. Bern, konnte u.a. folgende Gäste begrüßen: Gottlieb Bernhard, Präsident der Oekonomischen und gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Bern und einige Vertreter der Regierung.

Direktor Werren wies darauf hin, dass neun von den 411 Kandidaten die Prüfung nicht bestanden haben, da sie in den 10 Prüfungsfächern die Durchschnittsnote 4,0 nicht erreicht haben oder mehr als zwei ungenügende Noten (unter 4) aufweisen. Im Wahlfach «Zugkraft» konnten die Kandidaten wählen zwischen Pferdehaltung und einspännigem Fahren oder Kenntnis des Traktors und Fahren mit Einachsanhänger.

82 % der Jünglinge wählten den Traktor und nur 18 % die Pferdehaltung. Diese Zahlen zeigen, dass die Mechanisierung der Bauernbetriebe sehr weit fortgeschritten ist. Im Prüfungsfach Maschinen I wählten ca. 10 % die Anbausämaschine. Das Wetter spielte an einigen Prüfungstagen einen Streich: Es regnete und schneite, so dass die Prüflinge theoretisch am Pflug und nicht praktisch beim Pflügen geprüft werden mussten.

Präsident Werren wies schliesslich darauf hin, dass für die Prüfungen grosse Vorarbeiten geleistet werden mussten, nicht nur von den Prüflingen, sondern auch von den Lehrmeistern und ganz besonders von den 72 Experten, die während 18 Prüfungstagen an 7 Orten prüften. Dass jeder Prüfling und Experte immer am bestimmten Platz zur rechten Zeit waren, ist dem grossen Einsatz der Geschäftsstelle zuzuschreiben.

Dr. Fritz Weber, Lehrer am Landw. Technikum in Zollikofen, hielt an den Schlussfeiern einen Vortrag zum Thema: «Den eigenen Weg finden». Mit Deutlichkeit wies der Referent auf drei wichtige Faktoren hin, die es braucht, um einen eigenen festen Weg zu finden. Mit dem Wissen, d.h. mit Schule, Lehre oder Studium ist der Bildungsgang nicht gänzlich abgeschlossen. Eigenes Denken und Ueberlegen, eigene Erfahrungen sind notwendig, um spätere Aufgaben zu meistern. Gleichzeitig muss man feststellen, dass die Erfahrungen der älteren Generation durchaus nicht veraltet sind. Um den eigenen Weg zu finden braucht der junge Mensch ein Vorbild: den Vater, den Lehrmeister, eine Gestalt aus der Vergangenheit, usw. Vorbilder und «Helden», welche in Film oder Fernsehen erscheinen, haben meist ein «kurzes Leben» und sind für die Jungen keine Wegweiser.

Wer alle drei Faktoren — Wissen, Erfahrung, Vorbild — miteinander verbinden kann, wird seinen eigenen und festen Weg finden.

Vor der Verteilung der Zeugnisse und der Lehrbriefe, die im Arbeitsbuch des Schweiz. Land.-Vereins eingetragen sind, machte Ing.-Agr. Hermann Bieri mahndend darauf aufmerksam, dass im Prüfungsfach «Allgemeinbildung» besonders in der Rechtschreibung viele ungenügende Noten erteilt werden mussten. Andererseits wurden in den Fächern «Zugkraft» und «Melken von Hand» die besten Noten erzielt.

Ehrengaben in Form eines Buches, gestiftet von der Oekonomischen und gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Bern, wurden allen Absolventen mit der Durchschnittsnote 5,7 und mehr überreicht.

Das Trio Doris Liechti (Violine), Martin Liechti (Cello) und Bendicht Weibel (Flöte) umrahmten die Feier mit gediegenen Darbietungen aus Werken von Jos. Haydn. HK